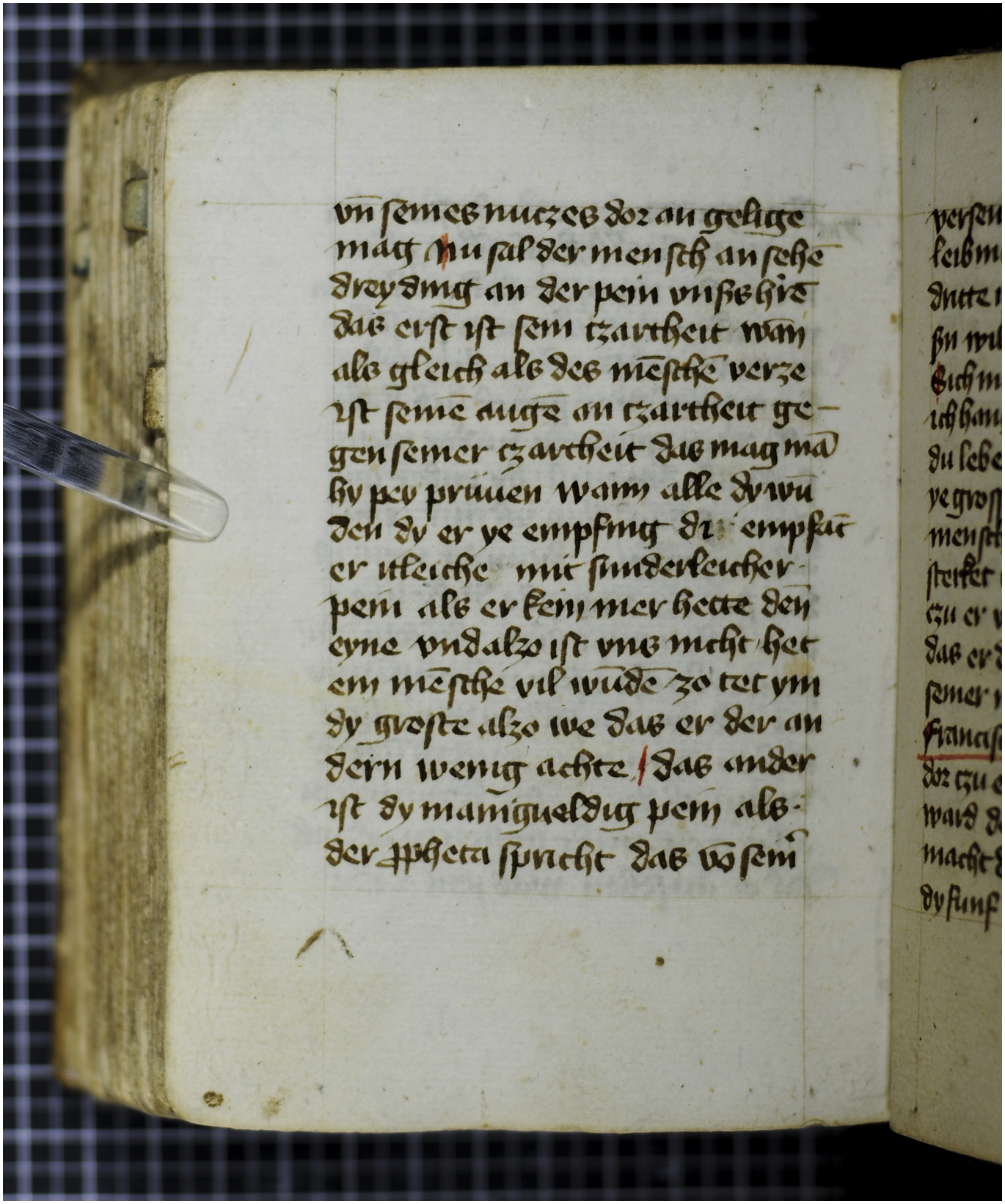
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=41370
Copyright: Melk, Benediktinerstift



vn semes nutzes dor an geliege
mach / nu sal der mensch an sehe
drey dinge an der pein vnsse hire
das erst ist sein tzartheit wan
als gleich als des mestke verze
ist seine augen an tzartheit ge-
gen seiner tzartheit die mag ma
hy pey priuen wam alle dy wu
den dy er ye empfing dy empfar
er vleiche mit sunderleicher
pein als er kein mer hette den
eyne vnd also ist vns mehr her
ein mestke vil wunde zo tet ym
dy groste also we das er der an
dern wenig achte / das ander
ist dy manigueldig pein als-
der ppheta spricht das wo sein